

# ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES  
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES  
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS  
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ

ICOMOS – Morassistr. 8 – 80469 München – GERMANY

Sächsisches Staatsministerium des Innern  
Herrn Staatsminister  
Markus Ulbig  
01095 Dresden

München / Bonn / Weimar, am 9. März 2015

## **Plädoyer für die Erhaltung und bestandsorientierte Sanierung der Leipziger Hauptpost**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

die Unterzeichneten sprechen sich entschieden gegen den entstellenden Umbau der Leipziger Hauptpost aus, der die Zerstörung des eingetragenen Baudenkmals bedeuten würde. Für die angestrebte und wünschenswerte Umnutzung des Baus sind die beantragten Veränderungen nicht nötig; eine „mutige Lösung“ wäre, sich dem architektonischen Erbe der deutschen Nachkriegsjahrzehnte verpflichtet zu fühlen und dieses charaktervolle Bauwerk zu erhalten. Wir wenden uns an Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister, mit der dringenden Bitte, die Planungen in Leipzig zu hinterfragen und den Verlust eines hochrangigen Denkmals abzuwenden.

Der Bau der Leipziger Hauptpost am Augustusplatz ist eines der Schlüsselwerke der ostdeutschen Architektur-Moderne nach dem Zweiten Weltkrieg und ein exzellentes Beispiel großstädtischer Baukunst in der deutsch-deutschen Architekturgeschichte. Das Architektenkollektiv unter Leitung von Kurt Nowotny errichtete ihn in den Jahren 1961-1964 an einer prominenten und städtebaulich-historisch bedeutenden Stelle: an der Ostseite des Platzes am Standort des im Dezember 1943 schwer zerstörten Postgebäudes des 19. Jahrhunderts.

Der in seiner Kubatur und Proportion ausgewogene Bau von Nowotny ist ein wesentlicher Beitrag zur Neufassung des Augustus-Platzes nach dem Bau der Oper (1956-1960), die freistehend errichtet und von großer urbaner Qualität, in klarer und maßvoll historisierender Sprache den Wendepunkt der architektonischen Leitbilder in Ostdeutschland markierte. Nach der Aufgabe einer die Innenstadt wiederherstellenden städtebaulichen Zielsetzung, die aus dem unmittelbaren Kriegsgeschehen resultierte, orientierte man sich seit Mitte der 1950er Jahre an einer größeren räumlichen Auflockerung der Stadt; man blieb gleichwohl im Bewusstsein der baulich-räumlichen Charakteristika der Vorkriegszeit.

Die Leipziger Hauptpost steht unmittelbar im Zusammenhang dieser der räumlichen Wahrnehmung des Platzes verpflichteten Haltung. Der Bau mit seiner filigranen, außerordentlich leicht wirkenden transparenten Aluminium-Vorhangfassade ist über den städtebaulichen Aspekt hinaus von besonderem, baukünstlerisch hohem Rang. Der siebengeschossige Stahlskelettbau verfügte im Innern über differenziert gestaltete Funktionsbereiche (Paket- und Briefschalterhalle, Telefonzellen) und großzügige Treppenanlagen entsprechend seiner Aufgabe als zentral gelegenes Postamt sowie Fernmelde- und Telegrafenamts. Den Architekten war mit dem Bau eines der signifikantesten öffentlichen Gebäude in der DDR gelungen: funktional, transparent, von großer tektonischer Leichtigkeit. Er stellt nicht nur für die Leipziger ein unverzichtbares Zeugnis dar.

Die jetzt geplanten, den Bau entstellenden und zerstörenden Veränderungen begegnen der Architektur nicht auf Augenhöhe, sondern sie ignorieren die Geschichte der Nachkriegszeit und Baukunst der Ostmoderne.

Vor dem Hintergrund der historischen Bedeutung, der städtebaulich exponierten Stellung und des künstlerischen Rangs des Postgebäudes unterstützen die Unterzeichneten mit Nachdruck alle Anstrengungen für die Erhaltung und bestandsorientierte Umnutzung des Bauwerks. Wir appellieren an Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister, und an alle Verantwortlichen, dem drohenden Verlust eines überregional bedeutenden Baudenkmals nicht zuzustimmen.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Unterzeichneten und in Leipzig Prof. Dr. Thomas Topfstedt sowie Dr. Wolfgang Hocquéel gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Herlind Gundelach  
Bund Heimat und Umwelt Deutschland, Präsidentin  
Prof. Dr. Jörg Haspel  
ICOMOS Deutschland, Präsident  
Franz Jaschke  
DOCOMOMO Deutschland, Vorstand  
Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier  
Arbeitskreis Theorie und Lehre der Denkmalpflege e. V., Erster Vorsitzender  
Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein  
Europa Nostra Deutschland, Erster Vorsitzender

In Kopie:

Landeskonservatorin  
Prof. Dr. Rosemarie Pohlack  
Schloßplatz 1  
01067 Dresden

Herrn Oberbürgermeister  
Burkhard Jung  
Martin-Luther-Ring 4-6  
04109 Leipzig

Baubürgermeisterin  
Frau Dorothee Dubrau  
Technisches Rathaus  
Prager Straße 118-136  
04317 Leipzig

---